

## AUSSTELLUNGSKOOPERATION

Nur 7 km liegen zwischen dem Stift Admont und dem Nationalpark Gesäuse. Seinerzeit nützte Pater Gabriel Strobl die geografische Lage von Admont für ausgedehnte Wanderungen und begründete eine lokale Tradition der Naturforschung, die heute durch die Nationalparkverwaltung weitergeführt wird. Die Leidenschaft, mit der Gabriel Strobl botanisierte oder Insektenkunde betrieb, finden wir bei den modernen Forschern und Forscherinnen im Nationalpark wieder.

Was liegt näher, als diese Gemeinsamkeiten auch in Form einer Ausstellung umzusetzen! Es geht um die Leidenschaft der Wissenschaftler, um die Emotion der Menschen für die Natur und ganz speziell um den nahen Nationalpark Gesäuse.

Durch die künstlerische Raumklanginstallation wird die Ausstellung auch mit geschlossenen Augen zum Erlebnis und knüpft damit an die für Admont gemachten Werke „Jenseits des Sehens“ an.



„Seinerzeit“

Pater Gabriel wurde 1866 nach einem Großbrand mit dem Neuaufbau des Naturhistorischen Museums im Stift Admont betraut und schrieb als Naturforscher Geschichte. Neben der Botanik beschäftigte sich Pater Strobl vor allem mit Fliegen.



## INFORMATIONEN...

...zu Einrichtungen & Veranstaltungen



### Nationalpark Gesäuse Infobüro

Hauptstraße 35, 8911 Admont  
Tel: +43 (0)3613 / 211 60-20  
E-Mail: [info@nationalpark.co.at](mailto:info@nationalpark.co.at)

[www.nationalpark.co.at](http://www.nationalpark.co.at)



DVD mit Musik von Thomas Gorbach und Materialien zur Ausstellung im Shop erhältlich.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 07-13



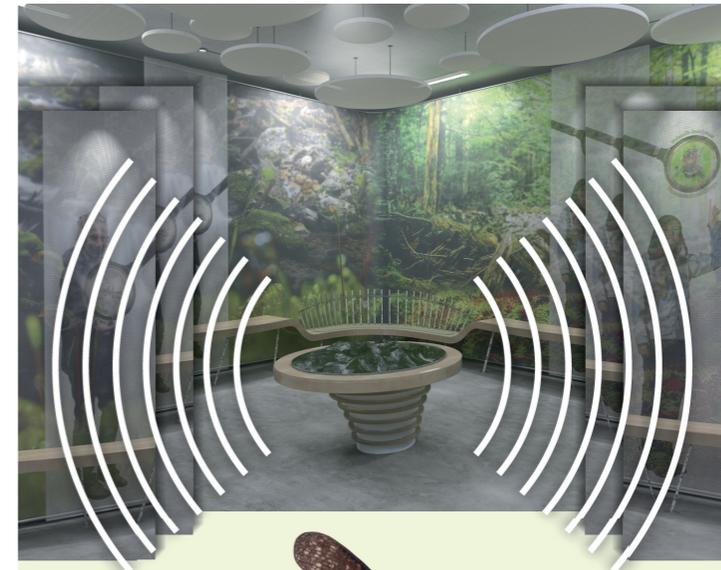
### Museum und Bibliothek des Stiftes Admont TRADITION. INNOVATION. KOMMUNIKATION

Mit den Schenkungen der Hl. Hemma von Gurk gründete Erzbischof Gebhard von Salzburg das Benediktinerstift Admont. Seither blickt das Stift Admont auf eine lange Tradition und Geschichte zurück.  
2003 wurde das Museum des Stiftes Admont feierlich eröffnet. Unter einem Dach vereint finden sich Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Handschriften und Frühdrucke, das Naturhistorische Museum, das Kunsthistorische Museum mit der Schatzkammer, Sonderausstellungen, die spektakuläre multimediale Stiftspräsentation sowie die Museumswerkstatt. Der Höhepunkt eines jeden Museumsbesuches ist die spätbarocke Bibliothek, der größte klösterliche Bibliothekssaal der Welt. Spezifisch auf junge und jüngste Besucher zugeschnitten ist das Programm der Museumswerkstatt. In der barocken Säulenhalle bietet sich die Möglichkeit von Verkostungen der prämierten stiftseigenen Weine DVERI-PAX. Es lebe die Vielfalt!

Öffnungszeiten und Eintrittspreise unter: [www.stiftadmont.at](http://www.stiftadmont.at)

## LEIDENSCHAFT FÜR NATUR

Ausstellung & Raumklangerlebnis



Eine Kooperation vom Nationalpark Gesäuse und dem Naturhistorischen Museum des Benediktinerstiftes Admont.

## „DAS MIKROFON IST DIE LUPE FÜR DAS OHR“

**Der Komponist Thomas Gorbach**

**Das Gesäuse, das von seiner enormen Klangkulisse seinen Namen hat, ist Ausgangspunkt für die Arbeit von Thomas Gorbach. Das Wasser in all seinen klanglichen Schattierungen, das Echo der Felswände, das Rauschen der Blätter im Wind, Tierstimmen.**

**Akusmatik**

Thomas Gorbach komponiert für ein Lautsprecherorchester! Er widmet sich der Akusmatik - einem wenig bekannten Spezialgebiet der elektronischen Musik - und gilt dabei als Pionier in Österreich.

Federführend in der Entwicklung der elektronischen Musik war das Studio des französischen Radios unter der Leitung von Pierre Schaeffer. Er nannte die neue Musik „musique

concrète“. Dies vor allem deswegen, weil die Komponisten entgegen der traditionellen Komposition vom Beginn des Schaffensprozesses an mit gespeicherten Klängen arbeiten. Die Notation von Klängen ist die Speicherung des Klanges

auf einem Trägermedium und nicht ein Geflecht von Symbolen und Zeichen auf Papier die Töne vermitteln.



Hören und dessen Erkenntnisprozess wurde zum Hauptthema der musique concrète. Einer

der ersten Mitstreiter Schaeffers, François Bayle, schlägt aus diesem Grunde den Begriff Akusmatik vor. Der Begriff kommt aus der Antike und bezeichnet das Lehrsystem von Pythagoras, das er den Erstsemestrigen auferlegte. Sie mussten seinen Unterricht hinter einem Vorhang verfolgen um ihre Aufmerksamkeit und ihr Hören zu schulen. Gleichzeitig musste er sich selbst genau und präzise Ausdrücken.

Eine Situation wie sie bei der akusmatischer Musik zu finden ist.

**Raumklang für die Ausstellung**

Ähnlich wie seinerzeit Pater Gabriel Strobl oder heute die Forscher im Nationalpark Gesäuse - mit Schmetterlingsnetz und Lupe - war Thomas Gorbach mit Mikrofonen im Nationalpark Gesäuse unterwegs: um Klänge einzufangen. Dieses Klangmaterial aus der Natur hat er einer komplexen Transformation unterzogen und erzeugt damit Klangbahnen im Ausstellungsraum. 32 einzeln angesteuerte Lautsprecher sorgen für ein Raumklangerlebnis der Sonderklasse, wie es in einem Museum noch nie zu hören war. Teil der Klanginstallation ist ein Hallsystem, welches das originale Echo einiger großer Felswände des Nationalparks einfängt und im Raum transformiert wieder erlebbar macht.

Die Klanginstallation ist interaktiv, sie wird von den Besuchern selbst gesteuert.

**Die Gesichter der Ausstellung:**



**Denise Ivenz**, Insektenkunde (Schwebfliegen)



**Lisbeth Zechner**, Vogelkunde, Insektenkunde (Heuschrecken)



**Wolfram Graf**, Insektenkunde (Steinfliegen, Köcherfliegen)



**Gabriel Strobl**, Universalgelehrter (Fliegen, Pflanzen, Mineralien)



**Christian Komposch**, Spinnentierkunde (Spinnen, Weberknechte und Skorpione)

## „FORSCHUNG UNTER DER LUPE“

**Wer kennt die Geheimnisse der Natur im Nationalpark Gesäuse?**



Immer schon hat das Gesäuse fasziniert. Seine wilden Schluchten und steilen Gipfel sind eine Verlockung für Alle, die den Rätseln der Natur auf die Spur kommen wollen. Es ist die Neugier der Entdeckerinnen und Entdecker gewesen, die das Gesäuse weit über seine Grenzen bekannt machte. Ihre Leidenschaft für die Natur bewegt sie dazu, die steilen Felsen im Nationalpark zu erklimmen. Hier erwartet sie eine Fülle von Farben und Formen, aber auch von Geräuschen und Gerüchen. Pflanzen und Tiere in ihrer Vielfalt und Schönheit im kleinsten Detail machen Lust auf immer mehr. Sie fördern und fordern eine grenzenlose Begeisterung: Und so dringen Forscherinnen und Forscher in immer neue Welten vor, Welten die es noch immer zu entdecken gibt. Warum? Der Grund mag ein für das „Leben“ und seine Geheimnisse brennendes Herz sein. Achtung ansteckend!